

Schnelle Antworten auf steigende Energiepreise

Bund, Land und Kommunen sind jetzt gefordert

Viele Menschen blicken derzeit mit großer Sorge der Post von ihren Energieversorgern entgegen. Die Folgen des russischen Angriffskrieges in der Ukraine haben in ganz Zentraleuropa massive Auswirkungen auf die Energiepreise. Für uns als SPD-Fraktion ist klar: Mecklenburg-Vorpommern braucht Bezahlbarkeit der Energie für Privathaushalte und Unternehmen, braucht die Sicherheit der Versorgung. Vom Beheizen der privaten Wohnung bis zum warmen Klassenzimmer, vom Betrieb der kleinen Backstube bis zur Logistik im Großhandel: Überall wird deutlich, wie wichtig verfügbare und bezahlbare Energie für alle Bereiche des Lebens und Wirtschaftens ist.

Was will die SPD-Fraktion gegen steigende Energiepreise tun?

Neue Lieferquellen für Erdgas sichern

Wie schon in der Vergangenheit geht es uns auch heute darum, die Energieversorgung in MV zu sichern. LNG – also verflüssigtes Erdgas – hilft dabei, die derzeit fehlenden Erdgaslieferungen aus Russland auszugleichen. Nur mit einem ausreichend hohen Erdgasangebot auf dem Markt werden die Preise auch wieder sinken. Darum benötigen wir die LNG-Terminals in Lubmin so schnell wie möglich. Mit den Firmen ReGas und Total Energy wird derzeit alles daran gesetzt, dass schon im Dezember das erste Gas in die bestehende Infrastruktur fließen kann.

Einsparpotenziale für weniger Energieverbrauch nutzen

Nicht verbrauchte Energie senkt die Nachfrage und hilft dadurch, kurzfristig die Versorgungssicherheit über den Winter zu sichern und mittelfristig die derzeit hohen Preise wieder zu senken. Sei es bei der Absenkung der Raumtemperatur um ein bis zwei Grad, der Optimierung von Gasheizungen bis hin zum Austausch alter Geräte – es gibt viele Möglichkeiten, den Verbrauch zu reduzieren. Die Landesregierung wird in ihrem Bereich mit gutem Beispiel vorangehen und die Temperatur in Büros absenken sowie auf das Anstrahlen von Ministerien verzichten.

Entlastung bei steigenden Energiepreisen schaffen

Die bisherigen Entlastungspakete waren ein erster wichtiger Schritt. **Von weiteren Entlastungen müssen auch Rentner und Studierende profitieren.** Die Senkung der Mehrwertsteuer auf Erdgas ist ein richtiger Schritt, aber nicht genug. Wir benötigen einen Energiepreisdeckel, der die Energiepreise für den Grundbedarf auf einem bezahlbaren Niveau garantiert. Frankreich hat etwas Vergleichbares schon getan. Hier ist umgehend der Bund gefordert, entsprechende Vorschläge auch aus MV aufzugreifen und so schnell wie möglich umzusetzen.

Bürger-Solar-Programm

Als direkte Reaktion auf steigende Energiepreise hat die Landesregierung 10 Millionen Euro für ein Bürger-Solar-Programm bereitgestellt, mit dem für Mieter und Hauseigentümer

die Anschaffung von Balkon-Solar-Anlagen mit bis zu 500 Euro gefördert wird. Nähere Infos hierzu gibt es auf den Seiten des Landwirtschaftsministeriums unter <https://bit.ly/3AZMGUY> (oder den QR-Code rechts scannen).



Wo ist der Bund jetzt gefordert?

Energiepreisdeckel jetzt!

Angesichts der weiter stark steigenden Preise braucht es jetzt schnell einen Energiepreisdeckel. Der Bund muss bspw. bei den Gas-, Öl- oder auch den Strompreisen steuernd eingreifen, Preissteigerungen staatlicherseits deutlich einschränken und somit für Haushalte wie Wirtschaft planbare Energiekosten schaffen. Auf dem Strommarkt ist für Gaskraftwerke, die aktuell die Preistreiber sind, ein staatlich garantierter Festpreis für das genutzte Erdgas notwendig. Dies würde sich positiv auf den gesamten Strommarkt auswirken und zu sinkenden Preisen führen.

Mehr Erneuerbare Energie

Wir benötigen dringend mehr Erneuerbare Energie, um unseren Bedarf besser zu decken. Hier muss der Ausbau schneller und einfacher werden. Wir benötigen einen besseren Netzausbau sowie Energie- und Wärmespeicher (z.B. Power-to-Heat), damit erneuerbar erzeugter Strom voll und ganz genutzt werden kann.

Mehr Entlastung der Bürger

Es braucht dringend weitere zielgerichtete Entlastungspakete und die angekündigte Reform beim Wohngeld. Auch für Empfänger von Sozialleistungen müssen die Regelsätze schnellstmöglich an die äußerst hohe Inflation sowie die stark gestiegenen Energiekosten angepasst werden.

Stadtwerke unter Rettungsschirm des Bundes

Für die Energieversorgung in Mecklenburg-Vorpommern sind weniger Großkonzerne, sondern vielmehr unsere Stadtwerke wichtig. Wir fordern daher, dass auch die Stadtwerke unter einen neuen Schutzschirm des Bundes für Unternehmen genommen werden.

Übergewinnsteuer erheben

Einige Energiekonzerne, bspw. Stromproduzenten oder Mineralölkonzerne, machen gerade riesige Gewinne. Wir wollen, dass der Bund durch eine Übergewinnsteuer in Form einer

Keine Gasumlage auf Biogas

Auf Biogas, also CO₂-neutrales grünes Erdgas bspw. aus Kläranlagen oder Viehmastbetrieben, darf keine Gasumlage erhoben werden. Schließlich fördert Biogas heute schon unsere Unabhängigkeit von Gasimporten. Und Biogasanlagen sichern unsere Stromversorgung mit.

Kritische Infrastruktur unterstützen

Für Einrichtungen der kritischen Infrastruktur wie Krankenhäuser, Pflegeeinrichtungen oder sonstige soziale Einrichtungen sowie für kulturelle Einrichtungen bedarf es einer gezielten Unterstützung des Bundes, bspw. in Form eines Ausgleichs der gestiegenen Energiekosten.

Sonderabgabe die Energiekonzerne, die gerade richtig absahnen, an den Kosten der Finanzierung des Energiepreisdeckels beteiligt. Das ist am Ende des Tages gerecht und geboten.

Warum steigen aktuell die Energiepreise so stark?

Durch den brutalen Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine hat die Russische Föderation unter Putin Völkerrecht gebrochen und sich gegen den Frieden in Europa gestellt. Russland ist leider kein verlässlicher Partner mehr. Vertragliche Verpflichtungen – nicht zuletzt bei der Lieferung von Gas – wurden von russischer Seite nicht mehr erfüllt. In der Folge ist der Erdgaspreis seit Kriegsbeginn dramatisch gestiegen. In der Vergangenheit ging es den

Bundesregierungen und auch uns in MV immer darum, Bevölkerung und Wirtschaft zuverlässig mit bezahlbarer Energie zu versorgen. Fehlende Lieferungen aus Russland müssen daher nun aus anderen Bereichen gedeckt werden. Das knappere Angebot wirkt sich direkt auf den Preis aus.

Beim Strom gibt es mehrere Faktoren, die zu den derzeit hohen Preisen führen. Die Nachfrage nach Strom ist im

europäischen Binnenmarkt derzeit sehr hoch, sodass regelmäßig die Gaskraftwerke zur Bedarfsdeckung benötigt werden. Da sich an der Strombörse in Leipzig der Strompreis immer am teuersten Kraftwerk orientiert, das für die Bedarfsdeckung notwendig ist, treiben aktuell die Gaskraftwerke den Strompreis in die Höhe. Denn bei Preisen von 30 Cent für das Erdgas kostet die Kilowattstunde Strom daraus mindestens 45 Cent allein für den Rohstoff.

Herausgeber: SPD-Landtagsfraktion MV, Lennéstraße 1, 19053 Schwerin
V.i.S.d.P.: Martin Zenker, E-Mail: info@spd.landtag-mv.de, Stand: 31.08.2022.
Bildnachweis: Scott Graham @ unsplash.com // gerhardt12 @ pixabay.de
Diese Veröffentlichung dient ausschließlich der Information. Sie darf nicht zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden.

www.spd-fraktion-mv.de

✉ info@spd.landtag-mv.de

☎ 0385 525 -2306 / -2355

📘 fb.com/SPDLandtagsfraktionMV/

📷 [@spdlandtagsfraktionmv](https://www.instagram.com/spdlandtagsfraktionmv)

Ihr kurzer Draht in den Landtag!